

11.

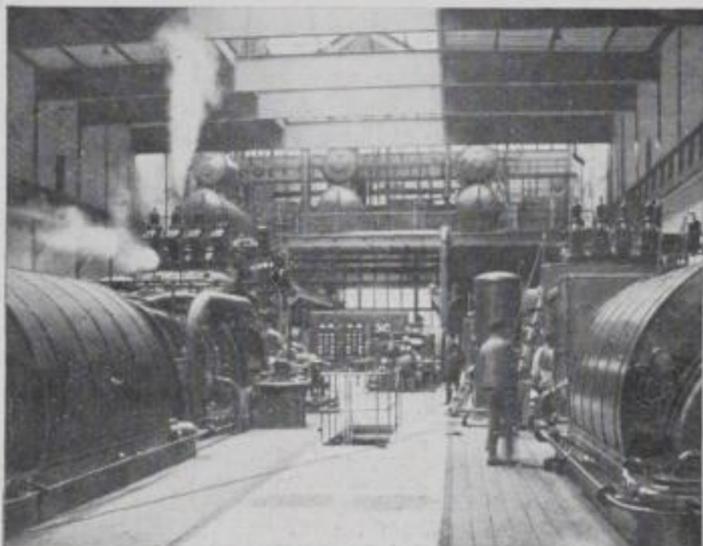
phot. Wide World

Bei einem mondänen Fünfuhrtee unterhielten sich zwei Damen der Gesellschaft, welcher Puder für den Aufenthalt im Grünen am besten geeignet sei, ob man sich im Freien überhaupt schminken soll, ob es nicht stillos wirkt, künstliches Rouge zu tragen, indeß natürliche Farben von überall leuchten. Es wurde debattiert über Kleider, die man für alle Fälle mit in das Wochenendhaus nimmt und über



13.

phot. Scherl



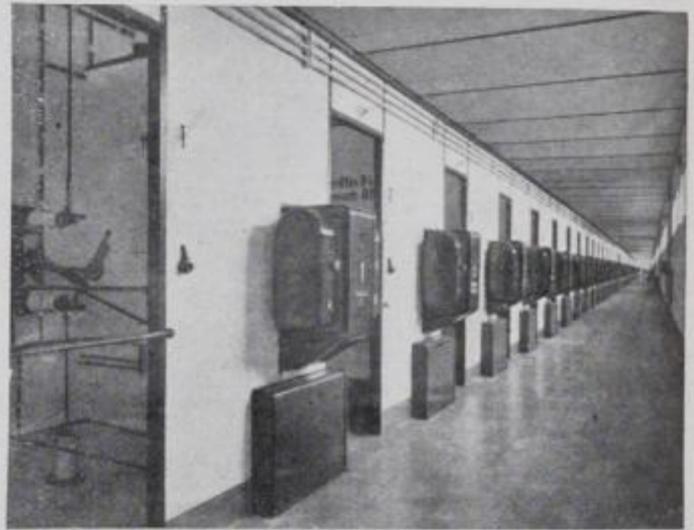
14.

phot. Atlantic

Sekte, die zum Picknick munden. Derartige Menschen haben nicht nur zum Weekend, sondern auch zur „seelischen“ Vorbereitung Zeit. Und in Gedanken trainieren sie Dienstags schon für das auf- und anregende Ende der Woche...

Und nun kommt angesichts der verunglückten Wochenendausstellung noch eine wichtige Kardinalfrage, die auch schon bei der Gesolei aktuell war. In Düsseldorf wurde vor dem ungeheuren Aufwand an sozialen, hygienischen und sportlichen Musterbeispielen der Einwand erhoben, ob es nicht sinnvoller und dankbarer gewesen wäre, statt für Ausstellungen erst einmal finanzielle Mittel für die Behebung dringender Not, wenigstens in einer Großstadt, zu schaffen.

Die Gesolei ist vorüber. In Hamborn und im ganzen Industriegebiet aber gibt es nach wie vor vielköpfige



12.

phot. Atlantic

Arbeiterfamilien, die in sozialen Vorschriften hohnsprechenden Verhältnissen, in einem einzigen Zimmer, in einem Elendswinkel von Zimmer hausen. Was nützt es, dem tagsüber in Gruben oder in stickigen Fabrikräumen Arbeitenden die frischen



15.

Arbeitsraum in einem modernen Verlagshaus

16. Den wert
heit, indem ei
les das Siedlun
gehen auf die
gehäuten gesun
Voraussetzung
Grund und Bod
Möbeln. Darum
antwortungsbe
vorstehende An
tätig Dr. Bom
artenstehenden
lichkeit freundl

Bäder oder so
Mittel zu eine

17.

er nicht ein
eines wohltu
ruhe hat? W
übelwollende
schlecht vent
schlafen?
Ein Lehrer g
dern eine kle
Wand hänge
„Ich kann n
einer, „wir w
spricht Schü
solcher Tats
ziehung des
büratel. Auch